

## Auf dem Weg zur fünften Medaille

Schwimm-WM: Wellbrock will Geschichte schreiben

**BUDAPEST.** In brütender Mittags- hitze holte Florian Wellbrock seine zwei Schwimmkumpeln auf die oberste Stufe des Siegerpodests, er zückte sein Handy und schoss ein Selfie. „Ich habe die zwei Leute mit auf dem Podium, die ich mir da auch gewünscht hatte“, sagte der Freiwasser-Olympiasieger nach seinem famosen WM-Triumph im 5-km-Rennen in Budapest.

Doch weder sein italienischer Dauerrivale Gregorio Paltrinieri, der ihm im Becken noch den Titel über 1500 m Freistil entrissen hatte, noch sein ukrainischer Trainingskollege Michailo Romantschuk konnten Wellbrock das Wasser reichen. „Im Grunde haben die drei Jungs das Feld deklassiert“, sagte Bundestrainer Bernd Berkahn – aber sein Schützling war nochmal eine Klasse besser: „Er ist im Moment schwer zu stoppen.“

Bei seiner insgesamt vierten Medaille schwamm der Magdeburger im 26,7 Grad warmen Lupasee sein bislang souveränstes Rennen in Budapest. Trotz schlechter Startposition fand der 24-Jährige schnell seinen Rhythmus, hielt das Tempo konsequent hoch und bewies im Schlusspurt die höchste Endgeschwindigkeit. Im Ziel lag Wellbrock (52:48,8 Minuten) um 3,9 Sekunden vor Paltrinieri.

Im anschließenden Frauen-Rennen verpasste Staffelmehreiterin Leonie Beck als Vierte eine weitere Medaille nur um 1,3 Sekunden. „Ich habe ein bisschen zu lang gewartet am Ende“, sagte die Olympiafünfte. WM-Debütantin Jeannette Spiwoks landete beim Sieg der brasilianischen Olympiasiegerin Ana Marcela Cunha auf Platz neun.

Wellbrock, der erste deutsche 5-km-Weltmeister seit Freiwasser-Rekordchampion Thomas Lurz 2011, plant einen weiteren Coup. Über die olympischen 10 km will er am Mittwoch seinen Titel erfolgreich verteidigen. Fünf Medaillen in fünf Rennen würden einen weiteren historischen Meilenstein in seiner noch relativ jungen Karriere bedeuten. *sid*

## Piquet beleidigt Hamilton

Formel 1 verurteilt rassistische Äußerung

**KÖLN.** Eine rassistische Entgleisung des dreimaligen Formel-1-Weltmeisters Nelson Piquet gegen Lewis Hamilton sorgt für Empörung in der Königsklasse. „Inakzeptabel“ seien die Äußerungen, teilte die Formel 1 mit, auch der Weltverband Fia verurteilte die Wortwahl – Hamilton reagierte via Twitter. „Konzentrieren wir uns darauf, die Denkweise zu ändern“, schrieb der Rekordweltmeister zunächst auf Portugiesisch, Piquets Muttersprache.

Es gehe nicht bloß um rassistische Sprache, fügte er dann an: „Diese veralteten Denkweisen müssen sich ändern und haben keinen Platz in unserem Sport.“ Er sei sein ganzes Leben von derartigen Einstellungen umgeben: „Es gab viel Zeit, um zu lernen. Jetzt ist Zeit, zu handeln.“ Die Äußerungen des Brasilianers Piquet (69) stammen aus dem vergangenen November, wurden aber erst jetzt öffentlich aufgegriffen. Piquet hatte den Unfall zwischen Hamilton (Mercedes) und dem späteren Weltmeister Max Verstappen (Red Bull) in Silverstone 2021 bewertet, dabei erwähnte er Hamiltons Hautfarbe herabwürdigend.

Piquet ist der Vater von Verstappens Lebensgefährtin Kelly Piquet. Zu seiner aktiven Zeit war er immer wieder durch beleidigende Äußerungen über Konkurrenten oder Teamkollegen aufgefallen. *sid*

**TENNIS** Newcomerin Jule Niemeier steht derzeit als einzige Deutsche unter 30 Jahren in den Top Ten der Weltrangliste. Bei ihrem Wimbledon-Debüt erreicht sie die zweite Runde und spielt jetzt gegen die Nummer zwei der Welt, Annett Kontaveit

# Frontfrau einer neuen Generation

VON JÖRG ALLMERTH

**LONDON.** Auf Außencourt 11 im Rasenreich von Wimbledon sah Jule Niemeier am Eröffnungstag nicht wie eine grüne Debütantin aus: Konzentriert, zupackend und selbstbewusst ging die 22-jährige Dortmunderin bei ihrem ersten Hauptfeld-Match an der Church Road ans Werk, nach 75 Minuten war dann die Premiere mit einem 6:1, 6:4-Sieg gegen die Chinesin Wang Xiyu geglückt.

„Mehr als zufriedenstellend“ sei der Turnierstart verlaufen, befand anschließend die Gewinnerin, die derzeit ein Alleinstellungsmerkmal im deutschen Frauentennis aufweist: Niemeier ist die einzige deutsche Spielerin unter 30 Jahren, die unter den Top 100 der Weltrangliste steht.

Niemeier ist gewissermaßen die Frontfrau einer Generation, die eher früher als später die Nachfolge der goldenen DTB-Truppe um Angelique Kerber, Julia Görges, Andrea Petkovic und Sabine Lisicki antreten muss. Görges, ehemals Top-Ten-Kraft, hat dem Tennis im vergangenen Jahr bereits Lebewohl gesagt, Kerber und Co. werden in nicht allzu ferner Zukunft folgen. „Riesendruck“, in die großen Fußstapfen der Asse treten zu müssen, verspüre sie nicht, sagt Niemeier: „Ich schaue erst mal auf mich. Und meine Karriere. Der Weg bis hierhin war schon schwer genug.“

Niemeier, große und leidenschaftliche BVB-Anhängerin, wurde immer wieder durch Verletzungen zurückgeworfen. Um eine komplizierte Schulterblessur auszukurieren, wechselte sie sogar von der Frankfurter Tennis University nach Regensburg – zu Top-Physiotherapeut Florian Zitzelsberger, der die Probleme dann auch in den Griff bekam. „Ohne Schmerzen und Sorgen zu spielen, war danach wie eine Erlösung“, sagt Niemeier.

Ganz nebenher übernahm dann erst mal auch der erfahrene Coach Michael Geserer das Kommando bei der Westfälin, die sich langsam, beharrlich und stetig in der Weltrangliste verbesserte. Inzwischen

trat Geserer als Chef des Regensburger Tenniszentrums den Trainerjob an Ex-Doppelgröße Christopher Kas ab, einen Mann, der für gute Arbeitsatmosphäre und Positivität in allen Lebenslagen steht.

Niemeier ist eine Spielerin, die beherzt ihre Chancen sucht. Aber dabei noch den gesunden Mittelweg finden muss, Power mit Präzision zu kombinieren. „Sie hat enormes Potenzial“, sagt DTB-Frauenchefin Barbara Rittner, „ich glaube an ihren Durchbruch.“

Schon oft war Niemeier sehr nahe dran an größeren Coups, beispielsweise als sie letztes Jahr ihr Debüt auf der WTA-Tour mit einem Halbfinaleinzug in Straßburg veredelte. Nur knapp verlor sie damals gegen die Tschechin Barbora Krejčíková, die wenig später die French Open-Krone eroberte.

Auch in diesem Frühling stand Niemeier mehrfach knapp vor bemerkenswerten Siegen, schied erst nach Drei-Satz-Dramen in Berlin gegen Olympiasiegerin Belinda Bencic und in Bad Homburg gegen die Weltranglisten-Dreizehnte Daria Kasatkina aus. Auch bei den French Open fehlte nach überstandener Qualifikation zuletzt nicht viel, um beim allerersten Grand Slam-Hauptfeldmatch gegen die einstige US-Open-Gewinnerin als Siegerin vom Platz zu gehen.

Auch in Wimbledon wird es nun gleich knifflig für die wuchtige Athletin, in Runde zwei wartet die Nummer zwei der Welt, die Estin Annett Kontaveit. Angst vor großen Namen hat Niemeier nicht, Respekt schon. „Es wäre schön, noch länger im Turnier zu bleiben. Ich werde absolut alles geben“, sagt sie.



Hat keinen leichten Weg hinter sich: Nach vielen Verletzungen freut sich Jule Niemeier über ihren ersten Matchgewinn in Wimbledon. FOTO: DPA

## WIMBLEDON IN ZAHLEN

**Herreneinzel, 1. Runde:** Mikael Ymer (Schweden) - Daniel Altmaier (Kempten) 6:3, 7:5, 7:5; Reilly Opelka (USA/Nr. 15) - Carlos Taberner (Spanien) 7:6 (7:5), 6:4, 6:4; Steve Johnson (USA) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/Nr. 18) 4:6, 5:2; Aufgabe Dimitrow, Sebastian Baez (Argentinien/Nr. 31) - Taro Daniel (Japan) 6:4, 6:4, 7:5; David Goffin (Belgien) - Radu Albot (Moldau) 6:2, 6:2, 7:6 (7:5); Ryan Peniston (Großbritannien) - Henri Laaksonen (Schweiz) 6:4, 6:3, 6:2; Christian Harrison (USA) - Jay Clarke (Großbritan-

nien) 7:6 (7:3), 6:1, 7:6 (8:6)  
**Frauen-einzel, 1. Runde (u.a.):** Tatjana Maria (Bad Saulgau) - Astra Sharma (Australien) 4:6, 6:3, 6:4; Viktorija Golubic (Schweiz) - Andreea Petkovic (Darmstadt) 6:4, 6:3; Mihaela Buzarnescu (Rumänien) - Nastasja Schunk (Ludwigshafen) 6:4, 6:2; Iga Swiatek (Polen/Nr. 1) - Jana Fett (Kroatien) 6:0, 6:3; Maria Sakkari (Griechenland/Nr. 5) - Zoe Hives (Australien) 6:1, 6:4; Jelena Ostapenko (Lettland/Nr. 12) - Oceane Dodin (Frankreich) 6:4, 6:4; Alize

Cornet (Frankreich) - Julia Putinzewa (Kasachstan) 6:3, 7:6 (7:5); Zhang Shuai (China/Nr. 33) - Misaki Doi (Japan) 6:4, 6:0; Yanina Wickmayer (Belgien) - Zhu Lin (China) 6:4, 6:2; Catherine Harrison (USA) - Arantxa Rus (Niederlande) 6:1, 6:4; Wiktorija Tomowa (Bulgarien) - Daria Saville (Australien) 7:5, 3:6, 7:5; Marta Kostjuk (Ukraine) - Katie Swan (Großbritannien) 4:6, 6:4, 6:4; Barbora Krejčíková (Tschechien) - Maryna Zanevska (Belgien) 7:6 (7:4), 6:3; Wang Qiang (China) - Belinda Bencic (Schweiz) 6:4, 5:7, 6:2.

## Ein Turnier, fünf Disziplinen

Was man über den CHIO in Aachen wissen sollte: Von Nationenpreis über Favoriten bis TV-Programm



Gewohnte Pose: Isabell Werth nach einem gelungenen Auftritt mit Bella Rose. In Aachen wird das Erfolgspferd aus dem Sport verabschiedet. FOTO: DPA

Stadion aus. Die Vielseitigkeit findet am Freitag, 1. Juli, und Samstag, 2. Juli, statt. Die Dressur wird am 1. Juli im Deutsche-Bank-Stadion ausgetragen, das Springen am 1. Juli im Hauptstadion und der Geländeritt am 2. Juli auf der Geländestrecke in der Aachener Soers. Die Vierspanner richten ihre Wettbewerbe von Donnerstag, 30. Juni, bis Sonntag, 3. Juli, im Fahrstadion, auf der Marathonstrecke in der Aachener Soers und im Hauptstadion aus.

**Was sind die Highlights beim CHIO 2022?** Zu den Highlights beim CHIO 2022 zählen: Mittwoch, 29. Juni - Springen, Hauptstadion, 18.30 bis 21.40 Uhr; Turkish-Airlines-Preis von Europa, Springprüfung mit zwei Umläufen unter Flutlicht.

Donnerstag, 30. Juni - Springen, Hauptstadion, 19.30 bis 22.30 Uhr;

Mercedes-Benz-Nationenpreis, Wanderpreis der Bundesrepublik Deutschland, Mannschafts-Springprüfung mit zwei Umläufen unter Flutlicht.

Samstag, 2. Juli - Vielseitigkeit, Geländestrecke Soers und Hauptstadion, 9.30 bis 12.25 Uhr: SAP-Cup, Teilprüfung Gelände.

Samstag, 2. Juli - Dressur, Deutsche Bank-Stadion, 8.30 bis 14.35 Uhr: Meggle-Preis, Grand Prix Spécial CDI05\*, Wertungsprüfung für den Lambert-Nationenpreis.

Sonntag, 3. Juli - Springen, Hauptstadion, 14.30 bis 17.55 Uhr: Rolex Grand Prix, Der Große Preis von Aachen, Springprüfung mit zwei Umläufen und Stechen.

**Wer sind die Stars beim CHIO 2022?** Im Springreiten sind 16 der Top 20 der Welt am Start, angeführt von

der Schweizer Nummer eins der Weltrangliste, Martin Fuchs. Auch Olympiasieger Ben Maher aus Großbritannien hat sein Kommen angekündigt. Ebenfalls dabei: Deutschlands derzeit bester Reiter Daniel Deusser, der versuchen wird, seinen Vorjahreserfolg im Rolex Grand Prix zu wiederholen.

Stark ist die Konkurrenz auch in der Dressur, das weiß auch Isabell Werth: „Das ist ein Starterfeld wie selten, es wird extrem schwer.“ Das gilt in der Einzelkonkurrenz, aber auch im Nationenpreis. Werth selbst ist Rekordsiegerin in der Grand Prix Kür am Sonntag. In der Favoritenrolle steht für viele aber Cathrine Dufour. Die Dänin ist die Nummer zwei der Weltrangliste, und in Abwesenheit der hochschwangeren Jessica von Bredow-Werndl wird ihr der Sieg am ehesten zugetraut.

**Welches Preisgeld wird ausgeschüttet?** 2022 werden insgesamt über alle Wettbewerbe und Prüfungen 3,433 Millionen Euro an Preisgeldern vergeben. 2021 war allein im Springreiten das Preisgeld bei den großen Springprüfungen verdoppelt worden. So war der abschließende Große Preis von Aachen am Sonntagnachmittag mit einer Million Euro dotiert – genauso wie der Nationenpreis am Donnerstagabend zuvor. Insgesamt wurden beim Springreiten beim CHIO 2021 Preisgelder in Höhe von fast 2,7 Millionen Euro ausgeschüttet. Der Etat des CHIO 2022 liegt bei 20 Millionen Euro.

## Zwei prominente Corona-Fälle

**TURNIER-AUS** Mitfavorit Berrettini und Cilic positiv

**LONDON.** Am Tag als die Corona-Sorgen in die Tenniswelt zurückkehrten, lichteten sich in Wimbledon auch die deutschen Reihen. Schuld war nicht das Virus, das Mitfavorit Matteo Berrettini erwischte. Auf die herkömmliche Art flogen Andrea Petkovic, Nastasja Schunk, Daniel Altmaier, Dominik Koepfer, Nicola Kuhn und Tamara Korpatsch aus dem Turnier. Immerhin Tatjana Maria kam weiter. Für Petkovic könnte es der finale Auftritt im All England Club gewesen sein. Im letzten Aufschlagspiel gegen die Schweizerin Viktorija Golubic (4:6, 3:6) verletzte sie sich am Ellbogen, der Doppelpart mit Jule Niemeier war ungewiss, so wie es auch die Rückkehr im kommenden Jahr ist. Die junge Generation wird es bald richten müssen, immerhin hatte Niemeier (22) am Montag gemeinsam mit Angelique Kerber (34) die zweite Runde erreicht. Für die zweite junge Deutsche reichte es nicht ganz.

Nastasja Schunk, erst 18 Jahre alt, Juniorinnenfinalistin im vergangenen Jahr und erfolgreich durch die Qualifikation marschiert, verlor gegen die Rumänin Mihaela Buzarnescu 4:6, 2:6. Maria (34) zeigte, wie wichtig Routine auf Rasen ist. Nachdem ihr Match gegen Astra Sharma aus Australien am Vorabend wegen Dunkelheit unterbrochen worden war, gewann sie bei der Fortsetzung den entscheidenden Satz zum 4:6, 6:3, 6:4. Altmaier unterlag dem Schweden Mikael Ymer 3:6, 5:7, 5:7, Korpatsch der Britin Heather Watson 7:6 (9:7), 5:7, 2:6.

Vorjahresfinalist Berrettini musste „todunglücklich“ absagen – und das bereits als zweiter prominenter Spieler. Am Montag hatte der Kroatier Marin Cilic seinen positiven Corona-Test bekannt gegeben. *sid*

**Wo wird der CHIO 2022 im TV übertragen?**

**Mittwoch,** 20.15 Uhr WDR: Springreiten „Preis von Europa“

**Donnerstag,** 20.15 Uhr, WDR und ARD: Springreiten „Nationenpreis“

**Freitag,** 14.15 Uhr WDR: Springreiten „Preis von NRW“ und „Preis der Soers“

**Samstag,** 10.30 Uhr WDR: Vielseitigkeit, Gelände; 15.15 Uhr WDR: Springreiten und Zusammenfassung Dressur, Grand Prix Spécial sowie Marathonprüfung für Vierspanner  
**Sonntag,** 11.00 Uhr WDR: Dressur Grand Prix Kür ab 14.30 Uhr, 15.30 Uhr ARD: Springreiten, Großer Preis von Aachen, 1. Umlauf, 17.20 Uhr: 2. Umlauf und Stechen; 19.30 Uhr WDR: Abschied der Nationen. *ga*

## AACHEN AKTUELL

### Stevens zum Auftakt bester Deutscher

Geht es nach den aktuellen Ergebnissen, ist Mario Stevens die Nummer eins unter den deutschen Springreitern: Vor zehn Tagen deutscher Meister in Balve, beim Auftakt des CHIO auf Platz drei bester Deutscher. Nach einer Nullrunde mit Botakara musste sich der 39-Jährige nur Roger-Yves Bost (Frankreich) mit Bluemuch des Baleines und dem Schweizer Pius Schweizer mit Bakatina de Beaufour geschlagen geben. *sid*